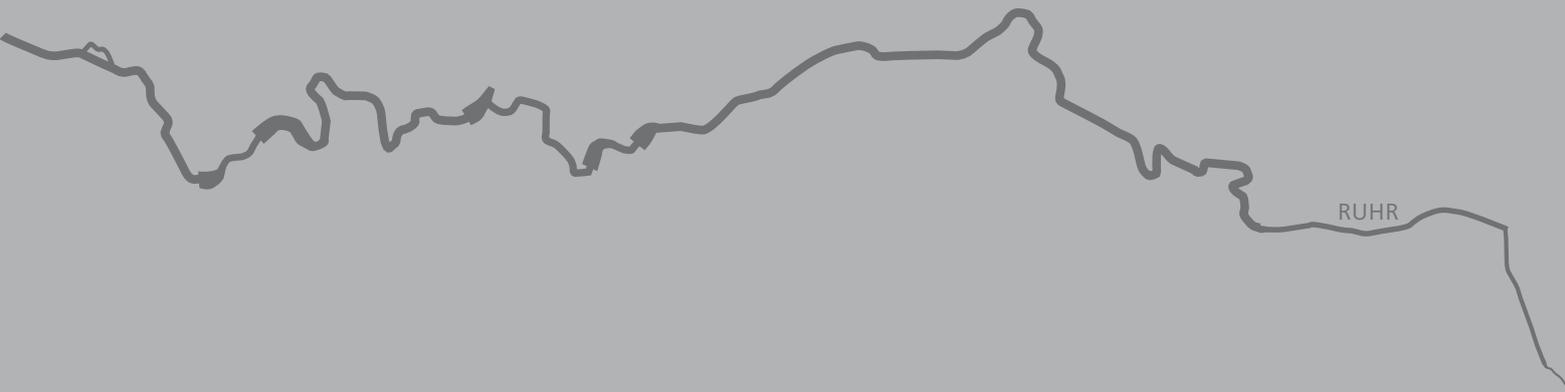


ZUKUNFT TRANSPARENZ FORTSCHRITT WISSEN
KOSTENBEWUSSTSEIN QUALITÄT SICHERHEIT
WASSER KOMPETENZ FLEXIBILITÄT NACHHALTIGKEIT
UNTERNEHMENSKULTUR KLIMASCHUTZ EFFIZIENZ FORSCHUNG
INNOVATION FAIRNESS UMWELTSCHUTZ ÖKOLOGIE
VERANTWORTUNG SPARSAMKEIT WERTE



RUHR

INHALT

Der Ruhrverband _S_3

Wasser _S_4

Abwasserklärung _S_8

Versorgungssicherheit _S_10

Talsperrensicherheit _S_12

Freizeit _S_14

Wissen _S_16

Innovationen _S_20

Energie _S_22

Technik _S_24

Ökologie _S_26

Werte _S_28

Transparenz _S_32

Ausbildung _S_34

Unternehmenskultur _S_36

Kostenstabilität _S_38

Kontakt _S_40



RUHRVERBAND – ÜBER HUNDERT JAHRE VERANTWORTUNG.

Als der Ruhrverband 1913 als öffentlich-rechtliche Körperschaft gegründet wurde, ging es in der Hauptsache darum, die Wasserversorgung für Industrie und Bevölkerung im Ruhrgebiet zu sichern. Schon damals eine Aufgabe, die viel Verantwortung verlangte.

Seitdem sind die Herausforderungen größer geworden und der Ruhrverband ist an ihnen beständig gewachsen. Unser Einzugsgebiet erstreckt sich vom Sauerland bis zum Ruhrgebiet, von Winterberg bis nach Duisburg. Der Strukturwandel in der Region wurde und wird vom Ruhrverband aktiv mitgestaltet und hundert Jahre nach der Gründung geht es darum, für die Fragen der Zukunft gerüstet zu sein, für Auswirkungen des Klimawandels genauso wie für demografische und wirtschaftliche Veränderungen.

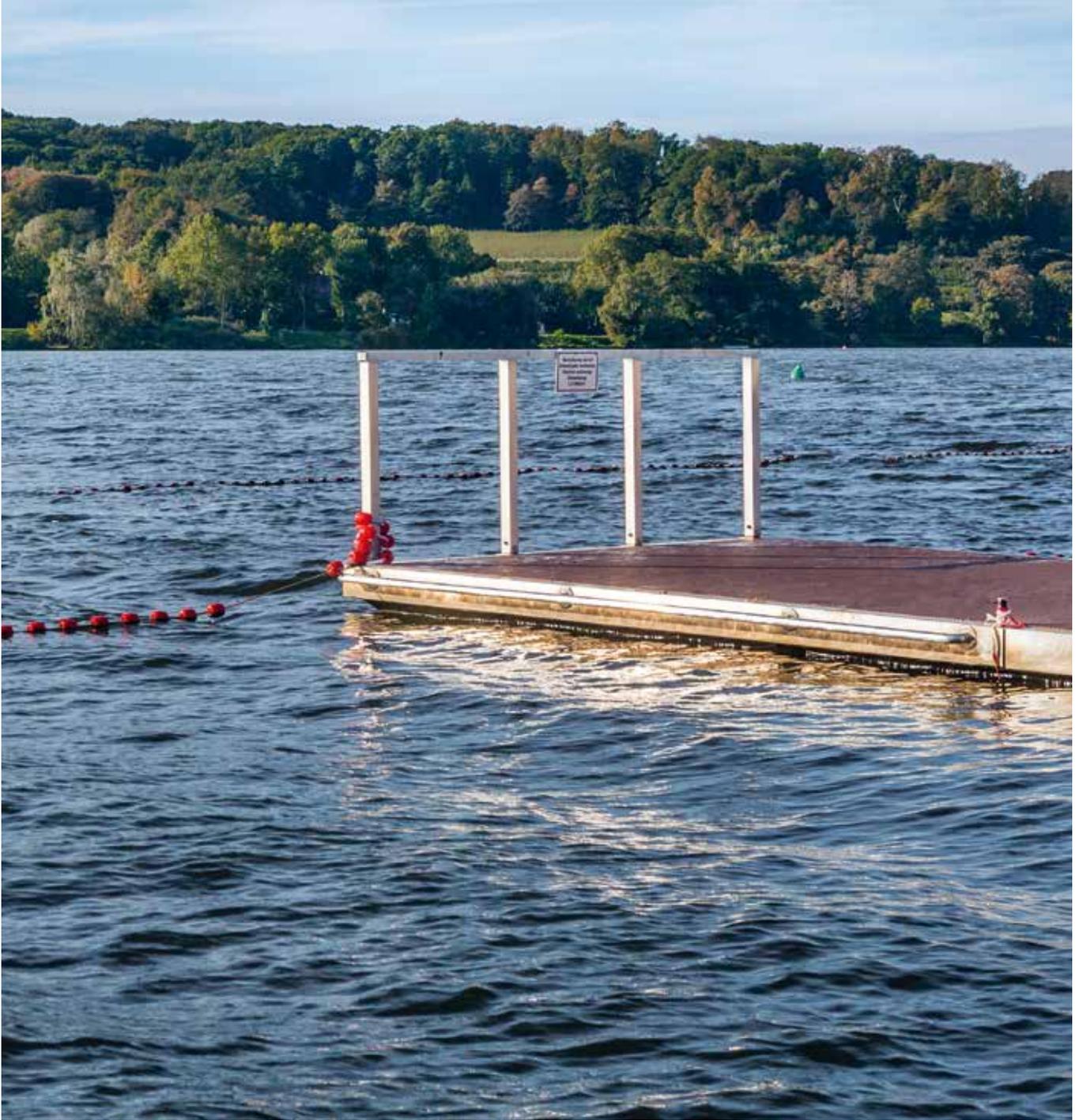
Der Ruhrverband ist ein Garant für Lebensqualität in einer der interessantesten Regionen Deutschlands: Wasserqualität, Naturschutz, Versorgungssicherheit, Freizeitqualität. Um das zu gewährleisten, ist ein integriert denkendes und handelndes Unternehmen nötig, das fest verwurzelt in der Region seine Verantwortung wahrnimmt. Bewusstsein für die Tradition paart sich mit modernster digitaler Vernetzung. Eines aber ist heute noch wie vor hundert Jahren: Das Wichtigste sind die Menschen.

Thema

Wasser

Seite 4-15

Wasser ist ein Stück Lebensqualität – ob als ungetrübtes Naturerlebnis, als Nahrungsmittel oder Grundlage für vielfältige Freizeitaktivitäten. Dass Wasser im Ruhrgebiet und Sauerland nicht knapp wird, dass seine Qualität immer gleich hoch bleibt und noch besser wird, das ist unsere Leidenschaft.



Ist die Natur hier so gesund,
wie sie aussieht?



Natürlich! Nichts spricht dagegen, an einem warmen Tag ins Wasser zu springen. Der Baldeneysee hat eine ausgezeichnete Badewasserqualität.

KLARHEIT, AUF DIE SIE SICH VERLASSEN KÖNNEN

Über zwei Millionen Menschen in 60 Städte und Gemeinden sowie zahlreiche Industrie- und Gewerbebetriebe im Einzugsgebiet der Ruhr verlassen sich täglich auf unsere Kompetenz. Wir übernehmen ihre Abwässer und sind stolz darauf, dass unsere Anlagen bei deren Klärung die geforderten gesetzlichen Grenzwerte nicht nur einhalten, sondern in den wichtigsten Parametern Phosphor, chemischer Sauerstoffbedarf, Ammonium-Stickstoff und anorganischer Stickstoff deutlich unterschreiten. Denn über die gesetzlichen Anforderungen hinaus ist unsere Vision das Erreichen eines guten sowohl chemischen wie auch ökologischen Zustands der Gewässer bei gleichzeitiger Kostensenkung für die Menschen in unserer Region. An diesem ambitionierten Ziel arbeiten wir Tag für Tag mit Leidenschaft.

Dabei ist der Erfolg unserer Arbeit auch deutlich sichtbar. Nur ein Beispiel: Nach 46 Jahren hatte die Ruhr 2017 erstmals wieder Badegewässerqualität, die der effizienten Bewirtschaftung und dem hohen technischen Stand unserer Anlagen zu verdanken ist. Die hygienische Qualität der Ruhr war seit Beginn der Industrialisierung noch nie so hoch wie heute, die chemische Belastung noch nie so gering. Die Flüsse und Seen unseres Einzugsgebiets befinden sich heute in einem überwiegend guten bis sehr guten chemischen Zustand.



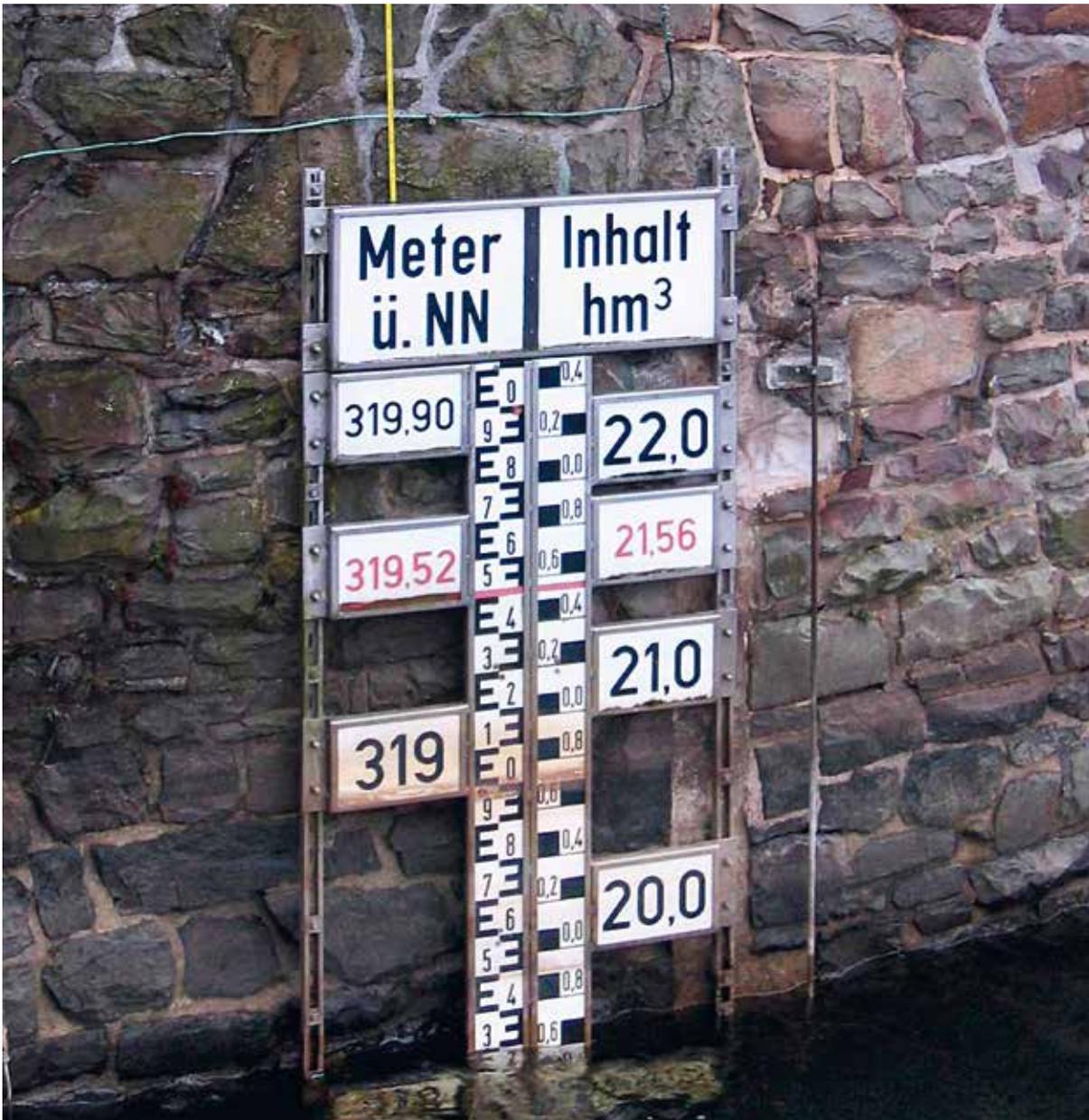
Um die Gewässerqualität weiter zu verbessern und unsere Systeme noch wirtschaftlicher zu machen, investieren wir gezielt in betriebliche und verfahrenstechnische Optimierungen. Zur Selbstüberwachung entwickeln wir eigene Modelle und integrative Frühwarnsysteme, die das optimale Zusammenspiel unserer Anlagen im Rahmen eines innerbetrieblichen Qualitätsmanagements sicherstellen, und gehen damit über das TSM-Zertifikat des Branchenverbandes „Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.“, das wir seit 2010 innehaben, hinaus.





Mit einem System aus mehr als 60 Kläranlagen sorgt der Ruhrverband zwischen Winterberg und Duisburg für eine zuverlässig hohe Wasserqualität – wie hier in Brilon.

AUCH IN ZUKUNFT: ZUVERLÄSSIG VERFÜGBAR





Linke Seite: An solch einem Pegel – hier an der Fürwiggetalsperre – kann der Wasserstand ganz einfach abgelesen werden. Heute erfolgt zusätzlich eine Online-Messung, deren Daten automatisch übertragen werden.

Oben: Auf den Servern in der Leitzentrale laufen die Daten aller Talsperren zusammen. Von hier aus werden die Füllstände zentral und zuverlässig geregelt.

Seit Mitte der 1970er Jahren sinkt der Wasserbedarf in der Region – der mit dem Strukturwandel einhergehende Rückgang des industriellen Verbrauchs ist dafür verantwortlich. Die Versorgung mit ausreichendem, qualitativ hochwertigem Wasser aus der Ruhr bleibt dennoch auch in Zukunft eine Herausforderung. Ein angemessener Umgang mit den Veränderungen durch den Klima- und den demografischen Wandel ist die nächste Jahrhundertaufgabe für den Ruhrverband. Regionale Klimamodelle gehen davon aus, dass sich die Niederschlagsmengen künftig wesentlich unregelmäßiger über das Jahr verteilen werden – das heißt, es gibt trockenere Sommer und nassere Winter.

Beim Ausgleich dieser Verschiebungen spielen die Talsperren des Ruhrverbands eine entscheidende Rolle. Analysen bestätigen, dass die Region gut vorbereitet ist: Selbst im extremsten Szenario wird es in 199 von 200 Jahren nicht zu Engpässen bei der Versorgung kommen. Das Wasser der Ruhr bleibt uns weiterhin sicher; auch im Jahrhunderttrockenjahr 2018 gab es keine Einschränkungen der Wasserversorgung. Mit den Talsperren wird darüber hinaus auch effektiver Hochwasserschutz betrieben. Die Ergebnisse aller Studien sind beruhigend. Dank der in Essen eingerichteten Talsperrenleitzentrale werden die Speicherpotenziale nahezu perfekt genutzt. Auch hier zeigt sich, dass eine in großen Zusammenhängen denkende Organisation wie der Ruhrverband die beste Voraussetzung ist, um kreative, integrierte Lösungen umzusetzen – und damit für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

DIGITALE KOMPETENZ FÜR TALSPERREN UND STAUSEEEN



”

WIR NUTZEN DEN DIGITALEN WANDEL, UM UNSERE STAUANLAGEN SICHERER
SOWIE DIE ÜBERWACHUNG DURCH NEUE SYSTEMSTRUKTUREN, DATENFLÜSSE
UND SCHNITTSTELLEN AUCH WIRTSCHAFTLICHER ZU MACHEN.

Die Staumauern von Talsperren sind Bauwerke, die immer wieder beeindrucken. Die überwältigenden Kräfte des Wassers, die von einer Staumauer zurückgehalten werden, sind förmlich zu spüren. Für die zuverlässige Sicherheit dieser enormen Bauwerke sorgen umfangreiche Kontrollmaßnahmen. Mögliche Bewegungen und Undichtigkeiten werden von Messgeräten ständig überwacht. Darüber hinaus ist das Talsperrenpersonal täglich vor Ort und kennt die Staumauern wie niemand sonst.

Damit nicht genug: In Digitalisierung und Vernetzung liegen entscheidende Möglichkeiten für die Talsperrensicherheit. Automatisch gewonnene Messwerte werden sofort in eine Messwertdatenbank übertragen, analysiert und auf einem hohen Sicherheitsniveau nach dem 6-Augen-Prinzip begutachtet und ausgewertet. Unterschiedliche Fachdisziplinen und die Verwendung webbasierter Tools sorgen für höchste Stauanlagensicherheit. An wichtigen Messstellen gibt es eine automatische Alarmierung, die die zuständige Talsperrenbereitschaft umgehend informiert. Darüber hinaus garantieren zwei eigene Messstationen des Ruhrverbands, die in das Erdbebenalarmsystem NRW eingebunden sind, zusätzlich eine lückenlose Überwachung.



Links: Während der umfassenden Sanierung der Staumauer an der Möhnetalsperre wurden die Fugen des Bruchsteinmauerwerkes mit einem Hochdruckreiniger von einem 50-Meter-Steiger aus gesäubert.

Rechts: Als Hochwasserentlastung der Möhnetalsperre dienen 105 Öffnungen in der Mauerkrone, die beim Überlauf der Talsperre den Eindruck vermitteln, als würde die Mauer auf nahezu ihrer gesamten Länge überströmt. Sicher ist sie trotzdem.



WIR ARBEITEN DARAN, DASS SIE SICH GUT ERHOLEN

Woran denken Sie zuerst, wenn Sie an Wasser denken? Wahrscheinlich an Lebensqualität, Erholung, Urlaub, Freizeit und Entspannung. Das wohl schönste Ergebnis unserer Arbeit ist, dass wir auch das alles verbessern und ermöglichen – und zwar mitten in einer dichtbesiedelten Region. Bestes Beispiel ist der Baldeneysee, in dem 2017 erstmals seit 46 Jahren wieder gebadet werden durfte. Ein Erfolg, der rechtzeitig zur Auszeichnung der Stadt Essen als „Grüne Hauptstadt Europas“ kam, aber tatsächlich nur durch eine jahrelange gezielte Planung und Vorarbeit durch den Ruhrverband ermöglicht wurde.

So wichtig wie der Baldeneysee in Essen sind auch die anderen Gewässer im Bereich des Ruhrverbands als Naherholungsgebiete: der Hengsteysee in Hagen, der Kemnader See in Bochum und die Talsperren im Sauerland. Spaziergänge und Sonnenbaden am Wasser, Stand-up-Paddling oder Joggen, Segeln und Inlineskaten sind Freizeitaktivitäten, die den Stress der Großstadt schnell vergessen lassen. Auch der Ruhrtalradweg, der auf 230 Kilometern gut ausgebaut vom Hochsauerland bis nach Duisburg führt, ist längst für Einheimische wie auswärtige Gäste zu einem Freizeithighlight geworden, das die ganze Vielfalt der Ruhrlandschaft mit ihren Natur- und Kulturschätzen erlebbar macht.



Die Stauseen an der Ruhr und die Talsperren im Sauerland sind ideal für sportliche Topleistungen wie hier bei einer Ruderregatta – aber natürlich auch genauso für den Breitensport.

”

KAUM ETWAS STEHT SO FÜR ERHOLUNGS- UND FREIZEITQUALITÄT IN URBANEN RÄUMEN WIE WASSERFLÄCHEN. SEGELN UND RUDERN, ANGELN UND SOGAR BADEN – DASS DAS ALLES IN DER REGION MÖGLICH IST, IST DER FÜR JEDEN ERLEBBARER ERFOLG UNSERER ARBEIT.

Thema

Wissen

Seite 16-27

Ideen für die Zukunft zu entwickeln ist nur in einem großen Verband wirklich effektiv, denn die neuen Technologien werden immer aufwendiger und komplexer. Wir nutzen unsere Potenziale, um Innovationen anzustoßen und umzusetzen und dabei immer effizienter zu arbeiten. Und oft genug sind wir dadurch europaweit führend.



Finden sich hier verborgene Kräfte ?



Mit Blockheizkraftwerken, Solar- und Wasserkraft nutzt der Ruhrverband alle ihm verfügbaren effizienten Ressourcen zur Energiegewinnung.



Oben: Modernste Verfahren zur Elimination von Mikroverunreinigungen erforscht der Ruhrverband in dieser Versuchsanlage in Schwerte.

Unten: Schwimmendes Hightechlabor – Sensoren in der Boje erfassen Daten zu Fischbestand, Wasserqualität und Klima. (Foto: LFV Hydroakustik GmbH)

IMMER INNOVATIV – FÜR MEHR EFFIZIENZ, FORTSCHRITT UND ZUKUNFT

Für die Sicherheit der Gewässer und die Wirtschaftlichkeit seiner Anlagen arbeitet der Ruhrverband ständig an innovativen Lösungen. Zu diesem Zweck beteiligen wir uns an Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie am aktiven Wissensaustausch mit Hochschulen, Fachverbänden und Forschungseinrichtungen. Neben der Optimierung etablierter Verfahren und der Umsetzung neuer Prozesstechnologien stehen dabei insbesondere auch Entwicklungen im Umweltmonitoring und der integrative Gewässerschutz im Fokus.

So nutzt der Ruhrverband zur nachhaltigen Verbesserung des Fischerei- und Wassergütemanagements an Talsperren ein hydroakustisches Verfahren zur Überwachung der Fischbestände. Eine mit zahlreichen Sensoren ausgestattete Boje erfasst Daten zu Fischbeständen sowie chemischen Parametern, so dass optimal Befischungszeitpunkte und Bestandsschutzmaßnahmen abgestimmt und zusätzlich klimarelevante Erkenntnisse gewonnen werden können.

Verfahrenstechnisch leistet der Ruhrverband bereits seit Jahren Pionierarbeit bei der Umsetzung des Deammonifikationsverfahrens zur signifikanten Energie- und Kosteneinsparung bei der Stickstoffelimination im Klärprozess. Seit Errichtung der bundesweit ersten großtechnischen Deammonifikationsanlage in Hattingen im Jahr 2000 konnten wir drei weitere in Betrieb nehmen – neue befinden sich in Planung.

Auch bei der Verringerung der Einträge von Mikroschadstoffen, wie etwa Arzneimittelrückständen, in die Gewässer gehen wir neue Wege: Auf der Kläranlage Schwerte betreibt der Ruhrverband eine Versuchsanlage mit einer Verfahrenskombination aus Ozonierung und Pulveraktivkohle. Hier werden auch die Effekte der Mikroschadstoffentfernung auf die Ökosysteme untersucht. Nicht zuletzt unterstützen uns komplexe Modelle zur Stoffflussmodellierung des gesamten Ruhreinzugsgebiets bei der Verringerung der Schadstoffeinträge. Auf Basis der Ergebnisse erarbeiten wir schon heute die Reinigungs- und Bewirtschaftungskonzepte für die Abwasserreinigung von morgen.

Besondere ökologische und ökonomische Synergieeffekte entstehen, wenn Kommunen im Einzugsgebiet der Ruhr die Option nutzen, ihren Kanalnetzbetrieb auf den Ruhrverband zu übertragen. Ziel ist die Entwicklung und Umsetzung integraler Bewirtschaftungspläne und letztlich die noch effizientere Abstimmung der Entwässerungs- und Behandlungsanlagen.

WENIGER VERBRAUCHEN, MEHR ERZEUGEN

Kläranlagen verbrauchen Energie. Vermeidbar ist das nicht, daher verbessert der Ruhrverband konsequent die energetische Effizienz seiner Anlagen. Schon vor fast zwanzig Jahren haben wir begonnen, unsere Kläranlagen systematisch energetisch zu analysieren. Ausgehend von einer umfassenden Untersuchung des Ist-Zustandes konnten dann gezielt Maßnahmen geplant und umgesetzt werden. Mit beachtlichem Erfolg: Schon die im ersten Jahr erzielten finanziellen Einsparungen überstiegen den nötigen Aufwand deutlich.

Zusätzlich tragen über unser innerbetriebliches Vorschlagswesen **IdeenFluss** auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur energetischen Optimierung unserer Anlagen bei. Seit der Etablierung eines nach DIN 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems im Jahr 2015 dokumentieren wir unsere Leistungen zur stetigen Optimierung des Energieeinsatzes durch eine kontrollierte Abfolge von Planung, Umsetzung, Prüfung und Verbesserung aller energie-relevanten Strukturen und Prozesse. Die von der DIN 50001 geforderte Complianceprüfung leistet zudem einen wichtigen Beitrag zu größerer Rechtssicherheit im Bereich einer sich rasant ändernden Energiegesetzgebung.

Eine weitere Möglichkeit, um Stromkosten zu senken, ist die Eigenerzeugung. Hierfür nutzen wir im Wesentlichen drei wichtige Energiequellen: Klärgas, Wasser und Sonne. Mit 52 Blockheizkraftwerken, drei Wasserkraftanlagen und elf Photovoltaikanlagen erzeugt der Ruhrverband schon heute annähernd 60 Prozent des Strombedarfs auf den Kläranlagen selbst.

Über die abwassereigenen Potenziale hinaus kann die Stromproduktion aus Klärgas durch die Verwertung organikreicher Abfälle in den Faulbehältern der Kläranlagen gesteigert werden: Besonders Fettabscheiderinhalte und Küchenabfälle eignen sich als Substrat für die sogenannte Co-Vergärung. Die Co-Substrate werden, nachdem ihr Energiepotenzial in Faulgas überführt worden ist, durch eine anschließende Verbrennung umweltschonend und hygienisch einwandfrei entsorgt.

Wasserkraft nutzen wir schon lange und selbstverständlich zur Stromerzeugung an unseren Talsperren und Stauseen. Die Solarstromproduktion wurde in den letzten zehn Jahren durch den Neubau von Photovoltaik-Freiflächenanlagen deutlich ausgebaut.

”

WO IMMER MÖGLICH, ERZEUGT DER RUHRVERBAND CO₂-NEUTRALE ENERGIE SELBST. WENN DAS NICHT REICHT, ARBEITEN WIR DARAN, DIE ENERGIEEFFIZIENZ UNSERER ANLAGEN ZU OPTIMIEREN, UM ÖKOLOGISCHEN UND ÖKONOMISCHEN NUTZEN ZU VERBINDEN.



Die enorme Größe der neuen Turbine am Kemnader See vermittelt eindrucksvoll, wieviel umweltfreundliche Energie hier erzeugt wird.

BEWÄHRTE TECHNIK – FIT FÜR DIE ZUKUNFT



”

TECHNISCHE ANLAGEN VON DER GRÖSSE EINES WEHRES ZU SANIEREN, IST EINE ANSPRUCHSVOLLE AUFGABE: FAST HUNDERT JAHRE NACH DEM BAU GEHT ES DARUM, SO VIEL BEWÄHRTES WIE MÖGLICH ZU ERHALTEN UND ZU MODERNISIEREN, WO ES NÖTIG IST.

Die Idee, die Selbstreinigungskraft der Ruhr durch die Anlage von Stauseen zu steigern und damit die Wasserqualität der Ruhr zu verbessern, ist beim Ruhrverband fast 100 Jahre alt. Zunächst konnte im Jahr 1929 der Bau des Hengsteysees vollendet werden, danach folgten Harkort- und Baldeneysee. Zum Aufstau der Ruhr war es erforderlich, Absperrbauwerke zu errichten. Sogenannte Walzenwehre kamen zum Einsatz, die die Wassermassen zurückhalten und gleichzeitig beweglich sind, um flexibel Wasserabgaben zu regulieren.

Diese über 100 Tonnen schweren und bis zu 35 Meter langen, kreisrunden Walzenkörper aus Stahl sind ständig dem Wasser ausgesetzt und bedürfen daher engmaschiger Überwachung und regelmäßiger Instandhaltung. Intensive Untersuchungen ergaben vor rund zehn Jahren, dass ein neuer Korrosionsschutz und der Austausch einzelner Stahlträger, die den Walzen ihre Stabilität verleihen, nötig waren. Daher begann der Ruhrverband im Jahr 2012, die Walzen am Baldeneysee zu sanieren, 2017 folgte der Hengsteysee.

Die Sanierung ist aufwendig und technisch anspruchsvoll: Für die Arbeiten an den Walzen mit einem Durchmesser von bis zu 4,7 Metern war es erforderlich, die einzelnen Wehrfelder durch den Einbau einer großflächigen Abschottung trockenzusetzen. Es folgte die Einhausung der einzelnen Walzenkörper, die verhindert, dass beim Entfernen des alten Korrosionsschutzes Reste in die Umwelt gelangen. Bevor das neue Korrosionsschutzsystem aufgebracht werden konnte, stand die Erneuerung einzelner Stahlträger im Inneren der Walze an. Diese stählernen Aussteifungen wurden nicht, wie heutzutage üblich, verschweißt, sondern gemäß der ursprünglichen Bauart genietet. Zuletzt wurden die schweren Hubketten, mit denen die Walzen angehoben werden, ersetzt, so dass die Walzen jetzt wieder fit für viele kommende Jahre sind.

Parallel zu den Arbeiten an den Wehrverschlusskörpern wurden weitere Teile der Anlagen überarbeitet, der Beton der Wehrpfeiler wurde saniert und der alte Wehrbediensteg am Hengsteysee durch eine neue Aluminiumkonstruktion ersetzt.



Links: Nach Abschluss der Arbeiten prüft eine Mitarbeiterin des Ruhrverbands die Ausführungsqualität des Korrosionsschutzes im Inneren einer Wehrwalze.

Rechts: Der Schwimmkran hievt ein 18 Tonnen schweres und 30 Meter langes Brückenelement des Wehrbediensteges in seine Einbauposition auf den Wehrpfeilern. Die Sanierung alter Wehranlagen bei gleichzeitiger Sicherstellung der Betriebsbereitschaft erfordert ein hohes Maß an Kompetenz.



AUCH FÜR FISCHE, BÄUME UND VÖGEL SCHLÄGT UNSER HERZ

Bis in die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts hinein wurden die Ruhr und ihr Wasser vor allem unter Nutzungsaspekten gesehen. Das Bewusstsein dafür, dass Staumauern, Wehranlagen und begradigte Gewässer mit gepflasterter Sohle und befestigten Ufern einen Eingriff in die Ökologie darstellen, gab es noch nicht. Im Denken und Handeln des Ruhrverbands ist das selbstverständlich heute anders: Mit der naturnahen Umgestaltung von Gewässerabschnitten schaffen wir neue Lebensräume für Fische und Kleinstlebewesen und durch den konsequenten Bau von Fischaufstiegsanlagen ermöglichen wir es ihnen, über immer weitere Strecken ungehindert zu wandern.



Linke Seite: Unsere Verantwortung hört nicht am Ufer auf – auch in der Waldwirtschaft legen wir hohe Maßstäbe an.

Oben: Wie ein Fischliftsystem funktioniert und was wir sonst noch für Fische tun, vermittelt anschaulich der Infopoint am Baldeneysee.

Eine besondere Herausforderung bei dieser Aufgabe stellt der Baldeneysee mit seiner fast neun Meter hohen Stauanlage dar. Nach erfolgreicher Planung und funktionaler Prüfung dient dort ein modernes und innovatives Fischliftsystem als Aufstiegshilfe für Fische und Kleinstlebewesen.

Während es bei den Fließgewässern darum geht, die Lebensbedingungen für Fische zu verbessern, ist an den Talsperren das aktive Eingreifen in den Fischbestand nötig, um das ökologische Gleichgewicht zu erhalten. Aufgrund schwankender Wasserstände kann sich dort auf natürlichem Weg keine ausgewogene Population einstellen – es vermehren sich hauptsächlich anspruchslose Arten. Deren Bestand wird zudem nicht durch Raubfische reguliert, da diese an bestimmte, nur eingeschränkt erreichbare Laichbiotope gebunden sind. Abhilfe schafft der Fischereibetrieb des Ruhrverbands durch gezielte Aufzucht anspruchsvoller Raubfischarten und eine geregelte Abfischung von Arten, die zu übermäßiger Vermehrung neigen. Dieses integrierte System trägt dazu bei, dass der Fischbestand in den Talsperren seine positiven Auswirkungen auf die Sauberkeit und Qualität des Wassers voll entfalten kann.

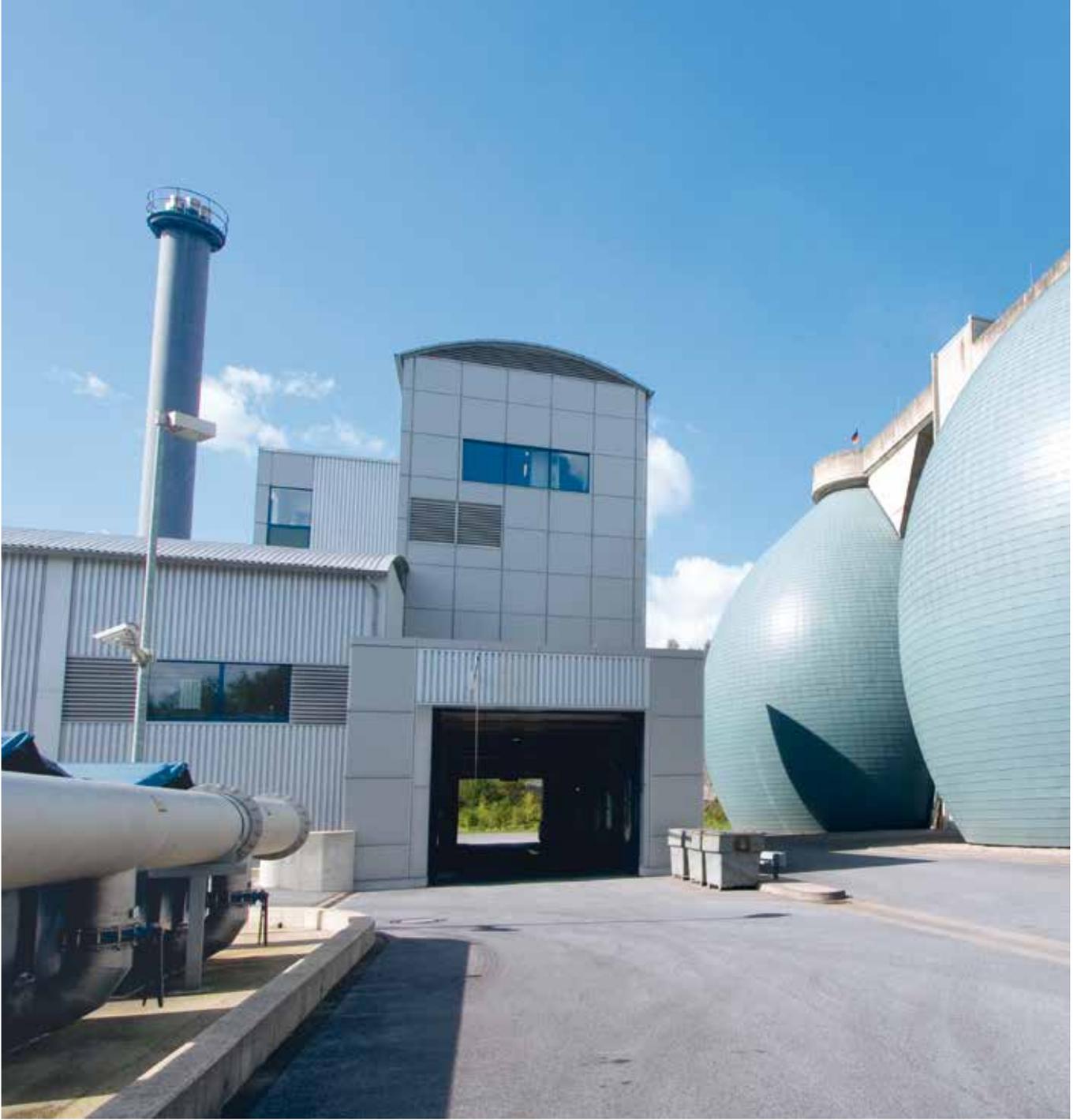
Waldbewirtschaftung ist sicher nicht das erste, was Ihnen zum Ruhrverband einfallen würde – doch auch auf diesem Gebiet sind wir aktiv. Unsere Wälder liegen fast ausschließlich in der direkten Umgebung der Talsperren und umfassen eine Gesamtfläche von rund 2.900 Hektar. Die Wälder tragen durch die vorübergehende Speicherung von Niederschlägen zu einer Regulierung des Wasseraufkommens bei, was besonders im niederschlagsreichen Hochsauerland von Bedeutung ist. Um das optimal leisten zu können, werden sie vom Ruhrverband als ökologische Mischwälder bewirtschaftet. Die Ausweisung mehrerer Naturschutzgebiete, zu denen auch die gesamte Möhnetalsperre als international bedeutendes Vogelschutzgebiet zählt, ist eine sichtbare Anerkennung unserer Bemühungen.

Thema

Werte

Seite 28-39

Transparenz gehört für uns ganz selbstverständlich zu unserem Unternehmen. Nur wenn wir genau und verständlich erklären, wie wir arbeiten, können wir auch erwarten, dass unsere Leistungen Akzeptanz und Anerkennung finden. Das ist im Ruhrverband gelebte Unternehmenskultur – genauso wie ein fairer Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber den Menschen in der Region.



Absolutes Niemandsländ ?



Nein. Wir zeigen gerne, was wir tun,
und erklären auch, wie wir es tun.



Oben: Tag der offenen Tür in einer Kläranlage – eine interessante und informative Gelegenheit, die Arbeit des Ruhrverbands näher kennenzulernen.

Unten links: Regelmäßig laden wir zum „Dialog mit der Jugend“, der sich längst zum Erfolgskonzept entwickelt hat.

Unten rechts: Die umfassende Ausbildung junger Menschen ist eine starke Säule unseres Erfolges.

INFORMATION IN ZAHLEN, DATEN, FAKTEN – ODER ZUM ANFASSEN

Der einfachste Weg, die Arbeit des Ruhrverbands näher kennenzulernen, ist ein persönlicher Besuch: Jedes Jahr öffnen wir auf ausgewählten Anlagen die Pforten für Sie. Das große Publikumsinteresse führt auch uns selbst immer wieder vor Augen, was wir über dem alltäglichen Geschäft manchmal vergessen: wie spannend die Technik von Kläranlagen, Staumauern und Staudämmen eigentlich ist.

Diese Faszination wollen wir nicht nur Erwachsenen vermitteln, denn das Bewusstsein für die Bedeutung des Lebensmittels Wasser kann nicht früh genug geweckt werden. Deshalb hat der Ruhrverband eine eigens für die Bildungskommunikation konzipierte Webseite eingerichtet: www.wasserwissen.ruhr. Hier können Unterrichtsmaterialien für verschiedene Altersstufen zum Thema Wasser bestellt oder direkt heruntergeladen werden. Und ist das Interesse erst einmal geweckt, bietet der Ruhrverband Schulklassen altersgerechte Führungen auf seinen Anlagen.

Die über viele Jahre erreichte Verbesserung der Wasserqualität der Ruhr ist etwas, das jeder Mensch ganz direkt selbst erleben kann, wenn er einfach mal an einem Sonntag einen Ausflug an die Lebensader unserer Region macht.

Seit fast 40 Jahren veröffentlicht der Ruhrverband jährlich den Ruhrgütebericht, der gleichermaßen verständlich wie fachlich präzise Rechenschaft über die Qualität unserer Gewässer ablegt. Auf über 200 Seiten versammelt dieses Kompendium alles, was es über den aktuellen Zustand der Ruhr zu wissen gilt. Sowohl Fachleute als auch interessierte Laien, unsere Mitglieder und nicht zuletzt die Presse schätzen diese Informationen, denn neben zahlreichen Tabellen und Grafiken liefert der Ruhrgütebericht übersichtliche Zusammenfassungen zu vielen wichtigen Themen der Wasserwirtschaft. Das große Interesse an unserer Arbeit spiegelt sich auch darin, dass der Ruhrverband in regionalen Zeitungen durchschnittlich zweimal täglich erwähnt wird.

Unsere Auszubildenden lassen auch schon mal die Funken sprühen.

QUALIFIZIERUNG IST DIE BESTE ZUKUNFTSSICHERUNG

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung die Basis unseres Erfolges. Weil wir uns dessen immer bewusst sind, nehmen wir unsere Verantwortung für die Ausbildung junger Menschen sehr ernst – für die Zukunft des Ruhrverbands und die Zukunft der Auszubildenden.

Der Ruhrverband bietet Ausbildungsplätze sowohl im kaufmännischen als auch im gewerblich-technischen Bereich. Junge Menschen können bei uns genau die Stelle finden, die ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht – ob als Kauffrau und Kaufmann für Büromanagement, Chemielaborantin und Chemielaborant oder Fachinformatikerin und Fachinformatiker für Systemintegration. Oder doch lieber etwas praktischer? Dann ist vielleicht der Beruf der Fachkraft für Abwassertechnik, des Fischwirts oder der Fischwirtin, eine Ausbildung in der Forstwirtschaft, als Industriemechanikerin und Industriemechaniker, Elektronikerin oder Elektroniker für Betriebstechnik oder in der Konstruktionsmechanik das Richtige.

Auch Studierende an den Universitäten des Ruhrgebiets fördert der Ruhrverband gezielt mit dem „Wasserstipendium Ruhr“, das bereits 1999 ins Leben gerufen wurde. Zahlreiche engagierte Studierende aus unterschiedlichen Fachbereichen bekamen so die Möglichkeit, eine praxisorientierte Arbeit zu einem Thema im Bereich der Wasserwirtschaft durch ein Forschungsjahr im Ausland voranzutreiben und abzuschließen. Seit 2011 unterstützt der Ruhrverband mit seinem „Wasserstipendium Ruhr“ schwerpunktmäßig Stipendienprogramme, die ausgewählte Hochschulen im Rahmen ihrer jeweiligen Bildungsfonds anbieten.





”

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT, DAS HEISST FÜR DEN RUHRVERBAND AUCH UND VOR ALLEM: INVESTITION IN MENSCHEN. GUT AUSGEBILDETE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IN ALLEN UNTERNEHMENSBEREICHEN STELLEN SICHER, DASS DER RUHRVERBAND AUCH WEITERHIN SEINE HOHEN ANSPRÜCHE AN INNOVATION, ZUVERLÄSSIGKEIT UND VERANTWORTUNG WAHRT.



Für die gute Zusammenarbeit auf allen Unternehmensebenen ist Gleichberechtigung eine Grundvoraussetzung.

UNSERE UNTERNEHMENSKULTUR: GLEICHBERECHTIGT, FAIR UND FLEXIBEL

”

CHANCENGLEICHHEIT BEDEUTET VIEL MEHR ALS NUR GLEICHE BEZAHLUNG FÜR FRAUEN UND MÄNNER. ES GEHT AUCH DARUM, IM UNTERNEHMEN EINE KULTUR ZU SCHAFFEN, DIE FLEXIBEL AUF UNTERSCHIEDLICHE LEBENS-UMSTÄNDE EINGEHT UND MÖGLICHKEITEN FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN BEREITSTELLT.

Mit seinen vielen technischen und handwerklichen Berufsbildern ist der Ruhrverband dem Klischee nach ein echtes Männerunternehmen. Gerade deshalb sind wir stolz, dass uns die Gleichstellung von Frauen seit Jahren immer besser gelingt. Das ist nicht nur der engagierten Arbeit unserer Gleichstellungsbeauftragten zu verdanken, sondern auch dem wachsenden Bewusstsein für die Notwendigkeit eines ausgewogenen Verhältnisses der Geschlechter auf allen Unternehmensebenen. Bereits vor Verabschiedung des Entgelttransparentgesetzes hat der Ruhrverband die Entgeltgerechtigkeit überprüfen lassen und erhielt dafür 2016 die Zertifizierung durch die Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Im Rahmen der Tarifverträge bieten wir unseren Beschäftigten optimale Möglichkeiten, sich zu entfalten. Schon seit 2003 können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten flexibel und individuell in überschaubaren Teams organisieren, ohne die Effizienz unserer Arbeitsabläufe einzuschränken. Zur Motivation unserer Angestellten entwickelten wir ein faires leistungsbezogenes Tarifsysteem, das zusätzlich durch ein Prämiensystem die Identifikation mit den Zielen des Ruhrverbands unterstützt.

Darüber hinaus ist der Ruhrverband stets darum bemüht, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Eltern und Familien beste Möglichkeiten bieten. Flexible Teilzeitregelungen gehören genauso dazu wie die kostenfreie Vermittlung von familiären Betreuungsangeboten durch einen zuverlässigen Dienstleister: Qualifizierte Tagesmütter, Ferienprogramme oder die Suche nach Pflege- und Betreuungspersonal für pflegebedürftige Angehörige – das alles kann viel Zeit und Nerven in Anspruch nehmen und ist doch so wichtig, um Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Dies gilt nicht nur für Mütter, sondern genauso für Väter.



VERANTWORTUNGSVOLL IM UMGANG MIT WASSER UND IHREM GELD

Der Ruhrverband ist ein genossenschaftlich organisiertes öffentlich-rechtliches Wasserwirtschaftsunternehmen. Genossenschaften basieren auf einem partnerschaftlichen Verständnis, Solidarität und gemeinsamen Werten. Einer unserer zentralen Werte ist die gelebte Verpflichtung für das Gemeinwohl ohne die Absicht, Unternehmensgewinne zu erzielen. Unsere Arbeit wird finanziert durch die Beiträge unserer Verbandsmitglieder – also Städte, Gemeinden, Kreise, Wasserwerke und gewerbliche Unternehmen. Die Höhe der Beiträge berechnet sich dabei nach dem jeweiligen Wasserverbrauch und der Menge und Art des uns zur Aufbereitung zugeführten Abwassers. Unsere Mitglieder sind es auch, denen gegenüber sich der Ruhrverband zum sparsamen und effizienten Umgang mit ihren Beiträgen verpflichtet fühlt.

Klar ist, dass wir durch die überregionale Zuständigkeit für das gesamte Ruhreinzugsgebiet Synergie- und Effizienzvorteile nutzen können. Doch große Organisationen setzen sich auch immer dem Verdacht aus, unnötige Verwaltungsstrukturen aufzubauen. Dagegen arbeiten wir konsequent an, indem wir unsere Strukturen ständig optimieren und Kosten senken. Der regelmäßige Vergleich mit anderen Unternehmen und Organisationen der Branche hilft uns, eventuelle Defizite oder Kostennachteile zu identifizieren und beseitigen.

Der Ruhrverband geht mit den Beiträgen seiner Mitglieder sparsam und verantwortungsvoll um. Unsere Einsparbemühungen haben dazu geführt, dass jede einzelne Bürgerin und jeder einzelne Bürger im Jahr 2020 nicht mehr für die Leistungen des Verbandes bezahlen wird als 2010. Dies bedeutet Preisstabilität über eine ganze Dekade, obwohl die Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner im gleichen Zeitraum zurückgegangen ist. Gleichzeitig ist es uns gelungen, die Schuldenlast, die Ende 2006 – vornehmlich bedingt durch die großen Investitionsprogramme in der Wassergütwirtschaft – bei mehr als einer Milliarde Euro gelegen hatte, bis Ende 2018 zu halbieren. Auf diesen Erfolgen ruhen wir uns nicht aus, sondern arbeiten daran, in Zukunft noch besser zu werden.

Der Ruhrverband ist ein verlässlicher Partner für die Region: Zuverlässig, verantwortungsvoll, effizient und kostenbewusst. Darauf können sich die Menschen auch in Zukunft verlassen.





Fachlich detailliert oder kurz und prägnant? In unserem umfangreichen Informationsmaterial finden Sie genau das, was Sie interessiert.

HABEN WIR IHRE NEUGIER GEWECKT?

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Broschüre unsere Arbeit etwas näher bringen konnten: Was wir erreicht haben und noch erreichen wollen, wie wir die Zukunft der Ruhrregion durch technische Innovationen und nachhaltige Ideen mitgestalten und welche unternehmerischen Werte wir unserer Arbeit zugrunde legen. Vielleicht konnten wir Sie auch neugierig machen und Sie möchten über die Arbeit des Ruhrverbands oder einzelne Themen noch mehr erfahren. Dann freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen: Sie erreichen uns telefonisch unter 0201/178-0 oder per Mail an info@ruhrverband.de. Wir senden Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial zu genau den Themen, die Sie besonders interessieren.



*Der direkte Weg zu uns:
Einfach den QR-Code mit
Ihrem Smartphone scannen und
den Ruhrverband noch besser
kennenlernen.*



*Der direkte Weg zu unserem
YouTube-Kanal:
Einfach den QR-Code mit
Ihrem Smartphone scannen und
den Ruhrverband im Film noch
besser kennenlernen.*



Nachdruck – auch auszugsweise –
nur mit Quellenangabe gestattet.

Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem
Papier aus 50 Prozent recycelten Fasern.



Kronprinzenstraße 37, 45128 Essen
Postfach 103242, 45032 Essen
Telefon (0201) 178-0
Fax (0201) 178-1425
info@ruhrverband.de
www.ruhrverband.de